

## **Besuch beim Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten (GDA)**

**25. Mai -26. Mai 2026**

### **Teilnehmer:innen:**

Thomas Öfner, Christian Härting, Daniela Kampfl, Heidi Profeta, Pepi Singer, Josef Walch, Albuin Neuner, Norbert Pflieger

---

**Mag. Eva Zirkler**, Geschäftsführerin des Verbandes, informierte allgemein über den GDA:

Der **Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben (GDA)** organisiert für seine Mitgliedsgemeinden kommunale Dienstleistungen in unterschiedlichen Aufgabenbereichen. Der Verband entstand 2016 durch die Zusammenführung des Abgabenverbandes (Gründung 1973) und des Abfallwirtschaftsverbandes (Gründung 1989) und versteht sich als Service- und Kompetenzzentrum für die Gemeinden der Region.

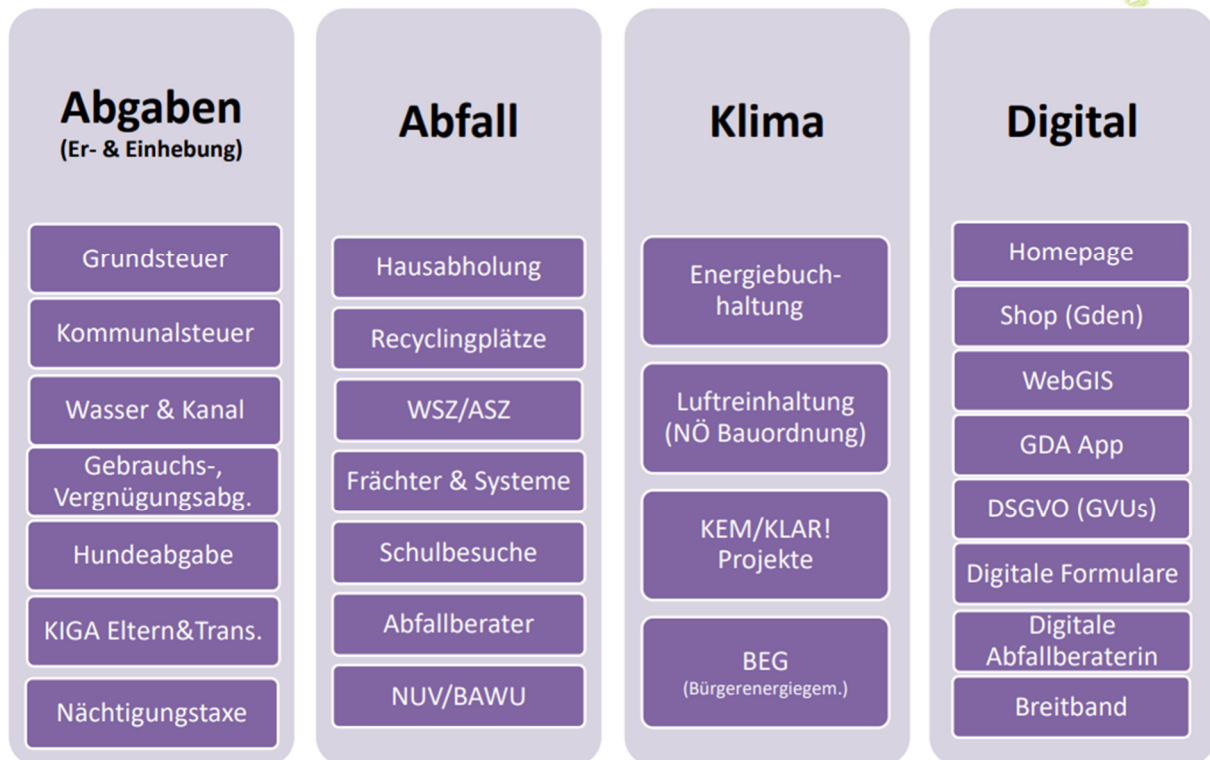
Der GDA betreut derzeit 38 Gemeinden im Bezirk Amstetten und Waidhofen/Ybbs mit rund 129.000 Einwohner:innen. Die Organisation beschäftigt 24 Verwaltungsmitarbeiter:innen und betreibt darüber hinaus zentrale Einrichtungen der regionalen Abfallwirtschaft.

Niederösterreich ist in insgesamt drei Verbände eingeteilt. Die beiden anderen bieten ebenso Dienstleistungen ähnlicher Art wie der GDA an.

Diese Verbandsgründungen gehen historisch aus der Notwendigkeit der engen Zusammenarbeit der Gemeinden hervor. Die Bürgermeister erkannten, dass sie durch ihre spezielle geografische Lage ohne eigene Landeshauptstadt zu dieser Zeit und zwischen Wien und Oberösterreich nur gemeinsam in größeren Einheiten effizient und dauerhaft bestehen können.

Der GDA übernimmt für seine Mitgliedsgemeinden eine Vielzahl an Aufgaben, darunter:

- Einhebung und Verwaltung kommunaler **Abgaben** (Grundsteuer, Kommunalsteuer, Wasser- und Kanalabgaben, Nächtigungstaxe u.a.)
- **Organisation der Abfallwirtschaft**
- Zusatzangebot im **digitalen** Bereich
- Im Bereich **Klima** von Energiebuchhaltung, über Bürgerenergiegemeinschaften bis hin zu Energie- und Klimaschutzprojekte (KEM/KLAR! - *derzeit nicht aktiv*)



Auf Basis von Provisionen auf die eingehobenen Gebühren in der Höhe von 2 – 5 % finanziert sich der Verband. Die Höhe der Prozentsätze hängt von den an GDA übergebenen Aufgaben je Gemeinde ab. Wenn die drei wichtigsten Abgabenarten - Kommunalsteuer, Grundsteuer und Wasser & Kanal - übertragen sind, ergibt sich der niedrigste Provisionsprozentsatz.

Es besteht Freiwilligkeit zur Abtretung einzelner Abgabenformen bzw. Inanspruchnahme von Leistungen.

Besonders hervorgehoben wurde die Rolle des Verbandes als Schnittstelle zwischen Politik und Verwaltung sowie als Instrument zur Stärkung kleiner Gemeinden durch gemeinsame Strukturen bei gleichzeitiger Wahrung der Gemeindeautonomie.

Der Umsatz des Verbandes liegt bei ca. € 67 Mio.

---

**Andreas Schmidinger**, zuständig für die Kanalerhebung, erläuterte die Aufgaben in seinem Bereich:

### Kanalerhebung und Wasserabgaben

Im Unterschied zu Tirol, werden in Niederösterreich die Abgaben für Wasser und Kanal mit einer speziellen Formel, die neben der bebauten Fläche auch die angeschlossenen Geschosse eines Gebäudes zu Grunde legt (siehe Präsentation), berechnet. Außerdem hat eine Vor-Ort-Erhebung bei Neubau, Um- und Zubauten zu erfolgen.

Der GDA übernimmt mit drei Personen für die Gemeinden die zentral organisierte:

- Erhebung von Kanal- und Wasserabgaben bei Neu-, Um- und Zubauten,
- Vor-Ort-Aufnahmen,
- Bescheiderstellung und Verrechnung,
- flächendeckende Überprüfungen bestehender Objekte, (ca. alle 15 Jahre)
- Bearbeitung von Beschwerden und Verfahren,
- Beratung von Gemeinden und Bürger:innen.

Durch die Bündelung dieser Aufgaben können Fachwissen und Ressourcen effizient eingesetzt werden, wodurch die Gemeinden administrativ wesentlich entlastet werden.

*Erschließungsgebühren werden von den Gemeinden selbst berechnet und vorgeschrieben.*

GDA arbeitet mit dem Programm „Georg“ von der Firma Community. Das AGWR wird nicht als Basis der Erhebung verwendet, jedoch werden Änderungen bzw. Erkenntnisse eng mit den Gemeinden abgestimmt.

Lt. Auskunft liegen die Anschlussgebühren für Wasser und Kanal für ein Einfamilienhaus (150 m<sup>2</sup>) bei € 7 000 - € 10 000 und einer jährlichen Gebühr von € 400 - € 600.

---

## **Erkenntnisse für Tirol**

Im Austausch wurde deutlich, dass der GDA zahlreiche Aufgaben zentral für die Gemeinden abwickelt, die in Tirol vielfach noch dezentral organisiert sind. Das Modell zeigt, wie durch freiwillige interkommunale Zusammenarbeit Fachkompetenz gebündelt, die Rechtssicherheit erhöht und Verwaltungskosten reduziert werden können. Gleichzeitig bleibt die politische Entscheidungsbefugnis bei den Gemeinden erhalten.

Als wesentliche Vorteile wurden genannt:

- Kosteneinsparungen durch gemeinsame Organisation,
- höhere Professionalität durch spezialisierte Mitarbeiter:innen,
- Entlastung der Gemeindeverwaltungen,
- regionale Wertschöpfung,
- Umsetzung von Digitalisierung, Klimaschutz- und Infrastrukturprojekten aus einer Hand.

Der Besuch lieferte wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung interkommunaler Kooperationen in Tirol und zeigte mögliche organisatorische Modelle für zukünftige gemeinsame Dienstleistungen der Gemeinden auf. Wichtig zu beachten, die Umsetzung eines solchen Projektes bedarf einen längeren Zeitraum und dementsprechende Vorbereitung bzw. Vorlauf.

Das Erreichen von höherer Fachkompetenz und damit einhergehend die Verbesserung der Rechtssicherheit, vor allem jedoch die Senkung der Verwaltungskosten ist als mehrjähriger Prozess zu verstehen und mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht bereits im ersten Jahr der Umsetzung gegeben.

---

Am Abend des 25. Mai hatten wir die Möglichkeit uns mit dem **Präsidenten** des österreichischen Gemeindeverbandes, **Bgm. Pressl**, in einer informellen Runde über verschiedene Themenbereiche auszutauschen.

Schwerpunkte waren unter anderem:

- Die notwendigen Gemeindekooperationen aus seiner Sicht
- Einblick zum aktuellen Verhandlungsstand im Rahmen des Bundes-Doppelbudgets 2027/2028, insbesondere im Hinblick auf ihre Relevanz für Gemeinden, wie beispielsweise:
  - Grundsteuer
  - Infrastrukturerhaltungsbeitrag
  - Reformpartnerschaft

Resümee: aus aktueller Sicht sind für Gemeinden keine positiven Veränderungen im Sinne einer nachhaltigen, strukturellen Optimierung der Gemeindegrundfinanzierung zu erwarten!

- Geplante einheitliche Digitalisierungsplattform auf Gemeindeebene, die die Gemeindedaten für z.Bsp. Land, Statistik Austria etc. zur Verfügung stellt. Dies ist ein Projekt mit KommunalNet.
- Elementarpädagogik, Assistenzkräfte, ...
- Reformpartnerschaft und die Auswirkungen auf die Gemeinden
- Einsparungen sollen immer in der Gemeinde beginnen

**Resümee:**

- ⇒ Gemeindekooperationen werden für Kommunen künftig ein stetig wichtiger werdendes Thema sein, um Kompetenz und Effizienz zu gewährleisten und allenfalls auch die Kostenstruktur der Gemeinden zu verbessern.
- ⇒ Kurzfristige Kostensenkungen und „das schnelle Aufbessern“ der Gemeindefinanzen sind davon nicht zu erwarten.
- ⇒ Die Beteiligung einer größeren Anzahl von Gemeinden, die auch eine relevante Anzahl an Bürger:innen repräsentieren, ist für eine erfolgreiche Umsetzung notwendig.  
GDA Amstetten:
  - 35 Mitgliedsgemeinden
  - ca. 130.000 Bürger:innen



***PIU – Planungsverband Innsbruck und Umgebung:***

***Stadt Innsbruck und 7 Planungsverbände***

***49 Gemeinden***

***ca. 270.000 Bürger:innen***

---